

Zeitschrift: Super Illu

Datum: 11.10.2001

**„Ich kann wieder normal leben“**

**Die Patientin: Denise Goldmann (28), Krankenschwester aus Berlin:**

Es kommt mir so vor, als habe ich meine Kindheit in der Charité verbracht. So oft bin ich vom Notarztwagen eingeliefert worden und habe dort wochenlang gelegen. Zum ersten Mal ist die Erbkrankheit bei mir mit sieben Jahren aufgetreten – Schwellungen der Schleimhaut im und am Körper. Wenn sie im Mund auftreten, besteht für mich die Gefahr zu ersticken. Am schlimmsten waren die kolikartigen Bauchschmerzen durch Schwellungen im Magen-Darm-Trakt. Meine Mutter und mein Opa hatten diese Krankheit auch, aber nicht so heftig wie ich.

Ich bekam, wenn ich eine ganz üble Attacke hatte, männliche Geschlechtshormone. Sie helfen, aber sie beeinflussen den Hormonhaushalt beträchtlich und führen zu einer Vermännlichung. Da bedeutet mehr Muskeln, dickere Haut, mehr Haarwuchs und Menstruationsprobleme. Da ich so häufig krank war, kam für mich eine Dauertherapie damit nicht in Frage. Darum bin ich sehr glücklich, dass es heute möglich ist, das mir fehlende Enzym zu ersetzen. Alle drei Tage spritze ich mir das Medikament vorbeugend selbst. Nur so kann ich heute ein fast normales Leben führen.

**Der Arzt: Dr. Marcus Muche (32), Dermatologe aus der Charité, Berlin:**

Hereditäres Angioödem, kurz HAE, ist der komplizierte Name dieser seltenen, aber schwerwiegenden Erbkrankheit. Sie wird meist durch die angeborene Veränderung eines Gens verursacht, welches für die Bildung eines bestimmten Enzyms verantwortlich ist. Bei HAE Patienten funktioniert dieses Enzym mangelhaft oder gar nicht. Die Folge: plötzliche Schwellungen (Ödeme) vor allem im Gesicht, an den Gliedmaßen, im Mund/Kehlkopf und im Magen-Darm-Trakt.

Patienten mit eher seltenen Attacken erhalten Hormone (Androgene), die den Enzym Spiegel normalisieren. Wegen der vielen Nebenwirkungen ist das aber auf Dauer problematisch. Wer so schwer betroffen ist wie Denise Goldmann, profitiert seit kurzem von einem neuen Präparat: Das fehlende Enzym kann jetzt durch Spritzen oder Infusionen ersetzt werden.

INFO: Selbsthilfegruppe HAE-Vereinigung e.V. ([www.angiooedem.de](http://www.angiooedem.de)):  
Postfach 15 03 22, 60063 Frankfurt/Main